

Zeitschrift: ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische
Militärzeitschrift
Band: 170 (2004)
Heft: 9

Buchbesprechung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 18.10.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

gendliche Zielgruppe von 17- bis 20-Jährigen ausgerichteten Werbeauftritt will SPHAIR sicherstellen, dass möglichst viele junge Leute diese Homepage besuchen, um sich zu informieren und schliesslich für das Screening und die Fliegerische Abklärung und Ausbildung (FA/A) anzumelden.

Das so genannte Screening wird an einem zentralen Standort, nämlich im Fliegerärztlichen Institut in Dübendorf, durchgeführt. Die Luftwaffe verfügt dort über einen modernst eingerichteten Testsaal mit 12 Einzelarbeitsplätzen. Die Kandidaten/Innen können sich, sofern sie die vorgängig erwähnten Grundvoraussetzungen erfüllen, via Internet für einen selbst zu wählenden Prüfungstag einschreiben.

Die zu diesem Testsaal gehörenden Computer und die Testsoftware sind einzeln und in drei verschiedenen Landessprachen programmiert. Das Testprogramm besteht aus verschiedenen Testbatterien und ist ein Gemeinschaftsprodukt aus einer intensiven Zusammenarbeit zwischen dem Fliegerärztlichen Institut und dem Deutschen Zentrum für Luft- und Raumfahrt (DLR). Mit einer sehr hohen Erfolgsquote können unter den Probanden diejenigen herausgefiltert werden, welche den Ansprüchen für eine Berufspilotenausbildung am besten genügen. Je nach Ergebnis der Wissens- und Leistungstests anlässlich des Screenings – die Auswertung erfolgt ebenfalls elektronisch – können sich die geeig-

neten KandidatInnen wiederum via Internet zur zweiwöchigen Fliegerischen Abklärung und Ausbildung anmelden.

Die für eine Pilotenausbildung weniger geeigneten KandidatInnen erhalten auf Wunsch eine Beratung über ihre Möglichkeiten für eine Laufbahn in anderen aviatischen Berufen, das heisst: Förderung des Potenzials und nicht bloss Selektion steht im Vordergrund.

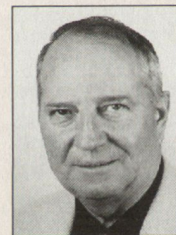
Das abschliessende fliegerische Modul, ein zweiwöchiger Motorflugkurs bei einer für SPHAIR-Kurse ausgewählten schweizerischen Motorflugschule mit speziell ausgebildetem Personal soll dem Kandidaten / der Kandidatin im Hinblick auf eine Berufspilotenausbildung klare Beurteilungs- und Entscheidungshilfen und ein fliegerisches «Startkapital» mitgeben. Im Rahmen des Beurteilungsgesprächs am Schluss dieses Kurses können die TeilnehmerInnen klare Aussagen über ihre Erfolgchancen erwarten. Zudem werden ihnen wiederum auf Wunsch in einer persönlichen Beratung Weiterentwicklungsmöglichkeiten oder Alternativen in anderen aviatischen Berufen aufgezeigt.

Der ganze Ablauf von SPHAIR vom Einstieg via Internet bis zum Abschluss des Motorflugkurses dauert in der Regel maximal ein Jahr; dies gegenüber der bisherigen FVS von drei Jahren. Das am Schluss ausgestellte Zertifikat mit positivem Leistungsausweis ist eine Voraussetzung für die Bewerbung als Pilotanwärter bei der Luftwaf-

fe und soll gleichzeitig auch den erleichterten Zugang für eine zivile Berufspilotenausbildung ermöglichen.

Mit dieser wichtigen Aufgabe begibt sich die Luftwaffe, zumindest teilweise und wörtlich in neue «SPHAIRen». Das Nachfolgeprodukt für die Fliegerische Vorschulung weist zahlreiche Neuerungen auf, die bestechen. So ist zum Beispiel die umfassende und ausgeklügelte Nutzung des Internets sowie das gesamte Informatikkonzept – vom Erstkontakt bis zum abschliessenden Zertifikat – beispielhaft.

Die Aviatik ganz allgemein und die Luftwaffe im Besonderen braucht guten Aufwind, und es ist ihr zu wünschen, dass sie mit SPHAIR zahlreiche neue Talente für die Fliegerei entdeckt und hoffentlich auch halten kann. ■



Josef Peyer,
Oberst a.D.,
ehem. Instruktionsschef
Flieger, SPHAIR/Teil-
projektleiter FA/A,
5621 Zufikon AG

Hans Bachofner

Schiffbruch mit Zuschauern – Sicherheitspolitik nach dem Ende der Friedensillusionen

Flaach: Schweizerzeit Verlag, 2004, ISBN 3-907983-45-9.

Hans Bachofner ist Jurist, Divisionär ausser Dienst und war Stabschef Operative Schulung und Chefredaktor der Allgemeinen Schweizerischen Militärzeitschrift. Der scharfsinnige militärstrategische Vordenker schreibt einmal mehr frühzeitigen, schonungslosen und unbequemen Klartext. Nicht «Was könnten wir noch tun?» sei zu fragen, sondern «Was müssen wir tun, um unsere Freiheit und Unabhängigkeit zu schützen?». Der kommenden Sinnkrise der Armee XXI sei vorsorglich entgegenzuwirken, indem die grundlegenden offenen Fragen zu Aufträgen und Doktrin der Armee beantwortet werden. Er fordert: «Wer es gut meint mit der Armee, muss jetzt Kritik üben. Wer Maulkörbe verteilt, soll in die Hand gebissen werden.» Das wie eine Gebetsmühle wiederholte Schlagwort «Sicherheit durch Kooperation» beantwortet hauptsächlich Fragen nicht. Gebe es überhaupt «Sicherheit durch Kooperation» unter

Wahrung der Neutralität? Gemeint seien nicht juristische Spitzfindigkeiten in der Art von Winkeladvokaten, sondern politische Wirklichkeiten. Welche internationale Zusammenarbeit sei möglich, ohne sich in die militärischen Einrichtungen der USA – mit ihrer imperialen Strategie – und Europas einzubinden? Welche Leistungen seien durch die Schweizer Armee zu erbringen? Wo in der Welt, wie viel und wie lange? «Wer ist in der Lage und willens, einer bedrohten Schweiz militärisch unter die Arme zu greifen? Wie, womit, wie schnell, zu welchem Preis, unter welchen Umständen? Mit welchen Folgen?» Fragen über Fragen. Die Bachofnersche Broschüre vermittelt herausfordernde Denkanstösse und Lösungsansätze zur militärstrategisch nach wie vor unbewältigten Lage der schweizerischen Landesverteidigung und der Armee XXI.

Heinrich L. Wirz

Übergabe des ersten MOWAG PIRANHA RAP Pz

Mit dem Rüstungsprogramm 2002 hat das Parlament die Beschaffung von 36 hochmodernen so genannten «Radio Access Point Panzern» (RAP Pz) bewilligt. Die Industriepartner, die Firmen MOWAG AG und THALES Communications AG, haben Ende Juni das 1. Serienfahrzeug termingerecht an das Beschaffungs- und Technologiezentrum des VBS übergeben. Für das Kreuzlinger Technologieunternehmen stellt dieser Auftrag eine weitere Bestätigung der Leistungsfähigkeit und Zuverlässigkeit der gepanzerten PIRANHA-Fahrzeuge dar, setzt doch die Schweizer Armee mit dem Panzerjäger TOW PIRANHA, dem Rad-schützenpanzer 93 und dem Aufklärungs- und Schiesskommandantenfahrzeug EAGLE bereits seit Jahren auf bewährte MOWAG Produkte. Der nun beschaffte RAP Pz ist eine mobile und geschützte Plattform, welche die Kommunikation zwischen funkgestützten und drahtgebunden Netzen sicherstellt.

www.mowag.com

dk